

M 4: Kriegsrhetorik

M 4-1:

Text und Reden im Kontext von Krieg analysieren

M 4-2:

US-Präsident Bush zum Irak-Krieg

M 4-3:

Saddam Hussein zum Irak-Krieg

M 4-4:

Analyseraster für krisen- und kriegsorientierte Texte

Günther Gugel:

Krieg in Bildschirmmedien. Didaktische Zugänge für die Bildung Jugendlicher. Tübingen 2005.

M 4-1: Text und Reden im Kontext von Krieg analysieren

Texte und Reden bieten unmittelbaren Aufschluss über Interessen aber auch über die Absicht des Redners eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Nicht nur der eigentliche Informationsgehalt, sondern die gesamte rhetorische Anlage der Rede und des Textes ist von Interesse.

Mit Hilfe der im Folgenden dargestellten Analyseraster können krisen- und kriegsbezogene Reden und Texte befragt und ausgewertet werden.

Solche Texte können aktuell oder historisch, real oder fiktiv sein. Sie können von Regierungsmitgliedern, Oppositionspolitikern oder Zeitungsredaktionen stammen.

Aber auch Parteiprogramme oder Presseerklärungen eignen sich.

Im fiktiven Bereich handelt es sich um Einführungen, Botschaften, Aufträge im Kontext von Computerspielen oder auch um Dialoge oder Statements in Filmen.

Arbeitshinweise

- Ein Text (Volltext oder Auszug) wird für alle kopiert.
- In Kleingruppen wird zunächst der Text gelesen. Daraufhin werden erste Eindrücke und Meinungen formuliert und festgehalten.
- Der Gruppe wird ein Analyseraster in Kopie zur Verfügung gestellt.
- Die Gruppe analysiert den Text und hält ihre Analyse schriftlich fest.
- Die wichtigsten Aussagen werden auf eine Wandzeitung geschrieben.
- Im Plenum werden die Analysen ausgetauscht.

M 4-2: US-Präsident Bush zum Irak-Krieg - 1



Flagge: _____

„First Lady“: _____

Ansteck-Pin mit US Flagge: _____

Tisch: _____

Sonstiges: _____

Auszug aus der Rede vom 20.3.2003.

"Meine lieben Mitbürger, zu dieser Stunde befinden sich amerikanische und verbündete Streitkräfte in der Anfangsphase der militärischen Operationen zur Entwaffnung des Iraks, um seine Bevölkerung zu befreien und die Welt vor einer ernststen Gefahr zu schützen (...)

Allen Männern und Frauen der US-Streitkräfte im Nahen Osten sage ich, der Frieden einer besorgten Welt und die Hoffnungen eines unterdrückten Volkes hängen jetzt von Ihnen ab (...)

Die Menschen, die Sie befreien werden, werden Zeugen des ehrenhaften und ehrenwerten Geistes des US-Militärs werden (...)

Saddam Hussein hat irakische Truppen und Ausrüstung in zivile Gebiete gebracht, um unschuldige Männer, Frauen und Kinder als Schutzschild für sein Militär zu benutzen, eine letzte Grausamkeit an seinem Volk (...). Ich versichere Ihnen, dies wird kein halbherziger Feldzug, und wir werden als Ergebnis nur den Sieg akzeptieren. (...)

Wir werden den Frieden verteidigen. Wir werden den Anderen den Frieden bringen. Und wir werden siegen. Möge Gott unser Land schützen und alle, die es verteidigen."

Vgl. Bild, 21.3.2003, S. 2.

Arbeitshinweis

Analysieren Sie den Redetext mit Hilfe von M 4-4.

Die wichtigsten Symbole: Was fällt Ihnen auf? Wie sind diese Gegenstände und Symbole gestaltet?

Hintergrund: _____

Töchter: _____

Familienfoto: _____

Hände: _____

M 4-2: US-Präsident Bush zum Irak-Krieg - 2



Die wichtigsten Symbole:

Hintergrund:

Blick auf den südlichen Präsidentengarten (Kiesweg, Hecken, große Rasenfläche). Bush: „Das erste was ich morgens sehe, ist die Sonne, wie sie durch diese beeindruckenden Fenster scheint.“

Töchter:

Die Zwillinge Barbara Pierce (re.) und Jenna Welch (21). Bush: „Ich möchte, dass meine Familie hinter mir steht - im Geist und auch per Foto.“

Familienfoto:

Es zeigt Vater George Bush (78, Ex-US-Präsident) mit dessen Eltern Prescott Bush (+ 77) und Dorothy Walker Bush (+ 91).

Hände:

Vor der Aufzeichnung ballte der Präsident die Faust, sagte „Feel good“ („Ich fühle mich gut“). Bush hatte kein Manuskript, las direkt vom

Teleprompter ab (elektronisches Ablesegerät unter der Kamera). Seine Ansprache übte er von 21.45 Uhr bis 22.15 Uhr ein.

Flagge:

mit dem Siegel des US-Präsidenten: Vor der Rede wurde sie so drapiert, dass die Pfeilspitzen in den Klauen des Adlers deutlich zu sehen sind.

„First Lady“:

Laura Bush (56) mit den Hunden Barney (2, Scottish Terrier) und Spotty (4, English Springer Spaniel).

Ansteck-Pin mit US Flagge (2 Euro):

Tragen seit dem 11. September 2001 alle patriotisch gesinnten Amerikaner.

Tisch (Eichentisch „Resolute“):

Geschenk der britischen Queen Victoria (1819-1901). Gefertigt aus dem Holz des britischen Schlachtschiffs „Resolute“.

Auszug aus der Rede vom 20.3.2003

„Meine lieben Mitbürger, zu dieser Stunde befinden sich amerikanische und verbündete Streitkräfte in der Anfangsphase der militärischen Operationen zur Entwaffnung des Iraks, um seine Bevölkerung zu befreien und die Welt vor einer ernstern Gefahr zu schützen (...)

Allen Männern und Frauen der US-Streitkräfte im Nahen Osten sage ich, der Frieden einer besorgten Welt und die Hoffnungen eines unterdrückten Volkes hängen jetzt von Ihnen ab (...)

Die Menschen, die Sie befreien werden, werden Zeugen des ehrenhaften und ehrenwerten Geistes des US-Militärs werden (...)

Saddam Hussein hat irakische Truppen und Ausrüstung in zivile Gebiete gebracht, um unschuldige Männer, Frauen und Kinder als Schutzschild für sein Militär zu benutzen, eine letzte Grausamkeit an seinem Volk (...) Ich versichere Ihnen, dies wird kein halbherziger Feldzug, und wir werden als Ergebnis nur den Sieg akzeptieren. (...)

Wir werden den Frieden verteidigen. Wir werden den Anderen den Frieden bringen. Und wir werden siegen. Möge Gott unser Land schützen und alle, die es verteidigen.“

Vgl. Bild, 21.3.2003, S. 2.

M 4-3: Saddam Hussein - 1



Barett: _____

Schreibblock: _____

Sonstiges: _____

Auszug aus der Rede am 20.3.2003.

"... Der rücksichtslose kleine Kriminelle Bush mit seinen Komplizen hat das Verbrechen verübt, das er Irak und der Menschheit angedroht hat. (...)

Jeder in der Familie der gläubigen, geduldigen Iraker, die jetzt von bösen Feinden unterdrückt werden, muss wissen und darf nicht vergessen, dass diese Tage euch weiteren verdienten Ruhm vor Gott einbringen werden. Mögen die Ungläubigen, die Feinde Gottes und der Menschheit und Menschlichkeit in Schande versinken!

Zieht euer Schwert ohne Furcht und Zögern (...) und betet zu Gott, dass die Wunden heilen (...) Allahu Akbar, Allahu Akbar (Gott ist groß). Lang lebe Irak, (...) lang lebe der Heilige Krieg. Lang lebe Palästina."

Vgl. Bild, 21.3.2003, S. 2.

Die wichtigsten Symbole:

Flagge: _____

Brille: _____

Dienstgradabzeichen: _____

Tisch: _____

Arbeitshinweis

- Analysieren Sie den Redetext mit Hilfe von M 4-4.
- Vergleichen Sie den Text mit der Rede von US-Präsident Bush (M 4-2).

M 4-3: Saddam Hussein - 2



Die wichtigsten Symbole:

Flagge (irakische Nationalflagge): rot, weiß, schwarz mit drei grünen Sternen im weißen Streifen. Dazwischen steht seit dem ersten Golfkrieg in arabischer Schrift das islamische Bekenntnis „Allahu Akbar“ - Allah ist groß. Hier ist nur „Allahu“ zu lesen.

Brille: (Lesebrille, rund drei Dioptrien), die Saddam sonst nie trägt. Saddam ist stark weitsichtig. Saddam-Kenner Ulrich Kienzle (ZDF): „Offenbar hatte er nicht die Zeit, sich die Rede in großen Lettern abschreiben zu lassen.“

Dienstgradabzeichen eines Feldmarschalls: Den Rang hat sich Saddam 1979 selbst verliehen. Er kennzeichnet ihn als obersten Kommandeur aller irakischen Streitkräfte. Den roten Strei-

fen tragen die Angehörigen des Revolutionsrates.

Tisch aus Kirschholz. Saddam muss bei längeren Ansprachen sitzen. Er leidet an den Folgen eines Bandscheibenvorfalles, hat beim Stehen schlimme Schmerzen.

Baret (schwarzes Militärbaret) in der Luxusausführung irakischer Generäle. Mit vergoldetem Messingabzeichen für Mitglieder des irakischen Generalstabs. Das tragen alle Mitglieder des irakischen Revolutionsrats.

Warze auf der linken Wange werten Saddam-Experten als Indiz dafür, dass Saddam Hussein die Fernsehansprache selbst gehalten hat. Ulrich Kienzle: „Seine Doppelgänger haben diese Warze nicht.“

Schreibblock von dem Saddam seine handgeschriebene Rede wörtlich ablas. Nahost-Experte Ulrich Kienzle: „Unablässig nestelte er mit den Blättern herum. Ein Zeichen für große Nervosität und geringe Professionalität.“

Auszug aus der Rede am 20.3.2003.

"... Der rücksichtslose kleine Kriminelle Bush mit seinen Komplizen hat das Verbrechen verübt, das er Irak und der Menschheit angedroht hat. (...) Jeder in der Familie der gläubigen, geduldigen Iraker, die jetzt von bösen Feinden unterdrückt werden, muss wissen und darf nicht vergessen, dass diese Tage euch weiteren verdienten Ruhm vor Gott einbringen werden. Mögen die Ungläubigen, die Feinde Gottes und der Menschheit und Menschlichkeit in Schande versinken! Zieht euer Schwert ohne Furcht und Zögern (...) und betet zu Gott, dass die Wunden heilen (...) Allahu Akbar, Allahu Akbar (Gott ist groß). Lang lebe Irak, (...) lang lebe der Heilige Krieg. Lang lebe Palästina."

Vgl. Bild, 21.3.2003, S. 2.

M 4-4: Analyseraster für krisen- und kriegsorientierte Texte - 1

Um welche Art des Textes handelt es sich?

- Rede
- Interview
- Zeitungsartikel
- Presseerklärung
- Regierungserklärung
- Offizielle Verlautbarung
- Flugblatt
- Programmatische Schrift
- Aufruf
- Anzeige
- Protokoll
- Liedtext
- Roman

Welche grundlegenden Ideen kommen zum Ausdruck?

- Selbstbestimmung und Freiheit
- Rechtfertigung militärischer Aggression im Auftrag des "Guten"
- Besondere Verantwortung des Bündnisses
- Besondere Verantwortung des eigenen Staates
- Schutz der Schwächeren
- Recht des Stärkeren
- Einhaltung des Völkerrechts
- Anerkennung der UN als oberstes internationales Gremium
- Akzeptanz des internationalen Rechts

Wer sind die Adressatinnen und Adressaten?

- Die eigene Bevölkerung
- Die Regierungen der Verbündeten
- Die Regierungen der "Unentschlossenen"
- Die Bevölkerung der Verbündeten
- Die Bevölkerung der Unentschlossenen
- Die Regierung des Gegners
- Die Bevölkerung des Gegners
- Verunsicherte und Unzufriedene
- Journalisten, Medienvertreter
- Intellektuelle und Studentinnen bzw. Studenten
- Vertreter politischer Gruppierungen
- Vertreter des UN-Sicherheitsrates

Welche Ziele werden benannt?

- Schaffung von Demokratie
- Bewahrung der eigenen Unabhängigkeit
- Erlösung von Völkern aus der Unfreiheit
- Absetzung von Diktatoren
- Beseitigung einer (aktuellen oder zukünftigen) Bedrohung
- Bekämpfung des Terrorismus
- Ausbreitung der westlichen /islamischen Werte
- Wiederherstellung der internationalen Ordnung

Welche Merkmale des vertretenen Weltbildes kommen zum Ausdruck?

- Hierarchische Gliederung der Weltgemeinschaft
- Befürwortung eines übermächtigen Staates
- Notwendigkeit einer Führungsnation
- Notwendigkeit von internationalen Organisationen
- Entscheidungshoheit internationaler Organisationen
- Vorrangstellung des eigenen Weltverständnisses
- Denken in Freund-Feind-Kategorien
- Hohe Bewertung von Krieg und Kriegführung
- Krieg als Endkampf um das "Gute"
- Krieg als legales Mittel der Interessensdurchsetzung
- Krieg als letztes Mittel der Durchsetzung von Recht

Was wird als wichtig eingestuft?

- Suche nach Ausgleich
- Ausschöpfung aller diplomatischen Mittel
- Kriegsverhütung/-vermeidung
- Bereitschaft, Opfer zu bringen
- Wehr- und Kampfbereitschaft
- Bereitschaft, Gewalt als letztes Mittel anzuwenden
- Macht- und Stärkedemonstrationen
- Abrüstung
- Aufrüstung

Welche Begriffe und Worte werden für die Gegner verwendet?

- Verbrecherische Zuschreibungen (Betrüger, Mörder, Schlächter usw.)
- Zuschreibung moralischer und sozialer Minderwertigkeiten
- Biologistische Abwertungen

M 4-4: Analyseraster für krisen- und kriegsorientierte Texte - 2

Welche Begriffe und Worte werden für die eigene Gefolgschaft und Ziele verwendet?

- Idealisierungen (Freiheitskampf, gottesgläubig, anständig, treu usw.)
- Sakrale Zuschreibungen (Kreuzzug, göttlicher Auftrag, ewige Werte und Normen)
- mythisch-mystische Überhöhungen der Vergangenheit und Zukunft, Glorifizierung der Märtyrerrolle, Heroisierung des Todes
- Verschwörungsvorwürfe (Unterstützung des Terrorismus, aggressiver Imperialismus)

Welche Techniken der Ansprache der Leserinnen und Leser werden verwendet?

- Verweis auf Autoritäten
- Weckung negativer Assoziationen
- Ressentimentbildende Ausdrucksweisen
- Vermischung von Legenden und Fakten
- Metaphern erhalten die Funktion einer Begründung
- Analogien werden als Schlussfolgerungen ausgegeben
- Scheinfragen suggerieren Offenheit

Günther Gugel, Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

Vgl. zur Konstruktion von Analyserastern auch: Astrid Lange: Was die Rechten Lesen. Fünfzig rechtsextreme Zeitschriften. Ziele, Inhalte, Taktik. München 1993.